

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amerikanische Pointen

«Guerilla-Krieg ist nichts Neues. Er besteht, seit es Hausherren und Mieter gibt.»

«Inflation hat auch etwas Gutes. Es werden praktisch keine Ehen mehr nur wegen des Geldes geschlossen.»

«Ich habe nicht gesagt, daß ich vier Wochen Ferien in Las Vegas machte, ich habe nur gesagt, daß ich mit Vier-Wochen-Feriengeld in Las Vegas war.»

«Bei den enorm gestiegenen Landpreisen in Palm Beach kann man sagen, es ist ein Ort, wo der Sand mehr wert ist als die Leute.» tr

Vergleich

Der Geschäftsführer eines großen Reisebüros:

«Manche Touristen nehmen Länder wie Vitamintabletten ein: eine pro Tag.»

Unter vier Augen

Die Mutter: «Ich hatte mit Ellen eine offene Aussprache über alle Fragen des Lebens.»

Der Vater: «Und hast du dabei etwas Neues gelernt?» *

Das Zitat

Nichtstun ist eine der größten und verhältnismäßig leicht zu beseitigenden Dummheiten.

Franz Kafka



*Seufzer-Ecke
unserer Leser*

Warum

Warum haben die Autos nachts so viele Türen zum schließen?
H. W., Interlaken

?

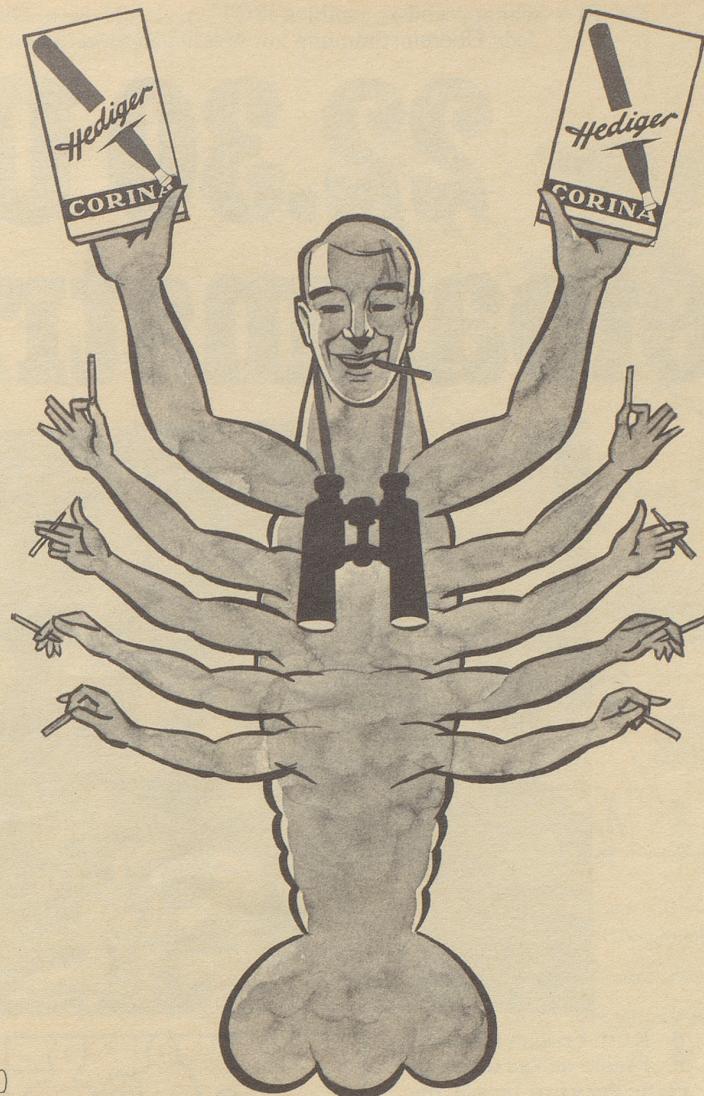
Warum setzen so viele Leute hinter ihren Vornamen noch einen Buchstaben?
M. Z., Buchs

?

Warum sieht der *Blick* nur das, was er will?
J. St., Bischofszell

?

Warum müssen zuerst soviele Menschen ihr Leben auf der N 13 (Chur-Reichenau) verlieren, bis der Bundesrat eine Geschwindigkeitsbeschränkung beschließt?
C. V., Samedan



21.VI - 20.VII

Der «Krebs» will alles gründlich kennen,
man sieht ihn nie durchs Leben rennen.
Bedächtig geht er Schritt um Schritt
und trägt des Herzens Freuden mit.

Lässt er sich die Corina munden,
dann hat der Tag zwölf Feierstunden.

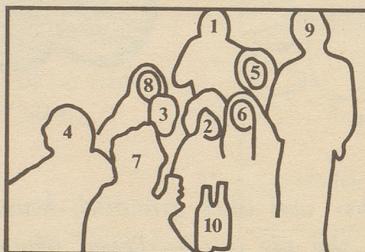


5 milde Corina Fr.-.85

Die begehrte Mundstück-Zigarre der Zigarrenfabrik Hediger Söhne A.G. 5734 Reinach im Aargau.

JSOTTA-Schnappschüsse erzählen JSOTTA-Geschichten. Die folgende Story ist frei erfunden.
Jede Übereinstimmung mit wirklichen Situationen ist jedoch beabsichtigt.

22.30 Uhr Fleibaumstrasse 45



1 Kurt. Frisch verheiratet. Freute sich an der neuen Platte der «Los Incas», die wir ihm bei unserem Besuch mitbrachten. Aber getraute sich kaum, sie in der gewünschten Lautstärke abzuspielen. «Es kann der Brävste nicht in Frieden leben...»

2 Doris, seine Frau. Glaubte von Anfang an nicht an die «bösen Nachbarn» — und schlug vor, gleich auch die Leute von nebenan zu einem JSOTTA-Drink einzuladen.

3 Der Nachbar von nebenan. Folgte der Einladung zögernd, begann aber bald, inspiriert von der peruanischen Musik, von den Lamas Limas zu erzählen.

4 Seine Frau. Schien das Seemannsgarn ihres Gemahls auswendig zu kennen und vertiefte sich sehr bald in ein Gespräch mit Doris über Tiefkühltruhen (während die Eiswürfel in ihrem JSOTTA fröhlich klimperten).

5 und 6 Unsere Freunde Klaus und Monique. Klaus mit Künstlermähne: Typisch Kunstgewerbeschule...

7 Die Nachbarin von unten. Erschien um halb neun Uhr an der Türe «um die Treppenhausordnung» zu besprechen. Das war ein glatter Vorwand. Sie wartete nur auf unsere Einladung. Dann holte sie ihren Mann (und eine Flasche JSOTTA).

Auf dem Bild lächelt sie ihrem Mann zu, den der verlängerte Abend so freute, dass er uns mit seiner Kamera verwiegte.

8 und 9 Meine Freundin Tina und ich. Sie sagte am andern Tag, wir müssten dann auch immer JSOTTA im Haushalt haben (obwohl ich mit ihr noch nie vom Heiraten geredet habe).

10 Vermouth JSOTTA rot und weiss. Man sagt, dass der rote eher für Männer und der weisse (weniger trockene) eher für Frauen ist. Aber mit beiden lassen sich unzählige Apéros und Cocktails mixen, die einfach jedermann begeistern.

Es ist immer gut,
JSOTTA im Haus zu haben

JSOTTA



— der Gastfreundliche